

Hallo! Schul-Schilda?

Die Teilung des Bebauungsplans für den Schulcampus und den Verlagsneubau von Gruner + Jahr im Lohsepark sorgt für Kritik. Die Probleme der Lärm- und Schadstoffbelastungen werden auf den Schulneubau abgewälzt – befürchten Anwohner



Streitfall weiterführende Schule im Lohsepark für 1.400 Schüler aus der HafenCity, Rothenburgsort, von der Veddel und dem neuen Quartier Grasbrook: Für den Campus rechnet Schulbau Hamburg aktuell mit einem Baubeginn im Jahr 2023. Zurzeit bereitet der Landesbetrieb mit der Behörde für Schule und Berufsbildung den hochbaulichen Wettbewerb vor.

© WOLFGANG TMPE

Bolzplatz, Brachen, Bahntrassen und bis vor kurzem Hundeausläuffläche – so sieht derzeit das Ambiente aus, auf das Spaziergänger schauen, wenn sie vom Lohsepark aus gen Osten blicken. Es dröhnt ganz schön laut, wenn ein Zug über die Bahngleise rollt, und von Süden, von der Versmannstraße her, schallen die Motorengeräusche des Straßenverkehrs. Weder sehen noch hören können Parkbesucher die elektromagnetischen Felder, die rund um die Bahntrasse entstehen, sobald ein Zug darüberfährt. Auf dieser unwirtschaftlichen Fläche, ein Abschnitt des Bebauungsplans HafenCity 10, sollen das neue Gebäude des Verlags Gruner + Jahr und der Schulcampus Lohsepark errichtet werden. Doch über dem Baufeld scheint kein guter Stern zu stehen. Wann kommt endlich die weiterführende Schule in der HafenCity? Jüngster Konflikt: die Teilung des Bebauungsplans. Mitte August stimmte die Kommission für Stadtentwicklung für dessen Splitting mit der Konsequenz, dass lediglich der Schulcampus wegen der Emissionen erneut der Bürgerschaft vorgelegt werden muss, nun unter der Bezeichnung HafenCity 17. Die übrigen Flächen erhalten die sogenannte Vorwegenehmigungsreife, sprich: Dort kann es losgehen mit dem Bauen.

Begründet wurde die Notwendigkeit der Teilung unter anderem damit, dass Gruner + Jahr in Zeitdruck sei. Kritiker werfen den Verantwortlichen nun vor, grundlegende Probleme des Viertels nicht anzugehen, vor allem die der

Lärm- und Schadstoffbelastung aufgrund des Autoverkehrs. Wolfgang Weisbrod-Weber, 2. Vorsitzender vom Netzwerk HafenCity und Leiter der Verkehrs-AG, etwa sagt: „Das Verursacherprinzip wird am Beispiel Schulcampus auf den Kopf gestellt. Nicht der Verursacher, der motorisierte Verkehr, wird in die Verantwortung genommen, sondern den Leidtragenden, also der Schule, sollen Maßnahmen zur Minderung der Belastung auferlegt werden.“

Der Schulcampus ist eigentlich ein Vorzeigeprojekt. Ursprünglich geplant mit Baubeginn 2019 wird der Campus Gymnasium und Stadtteilschule unter einem Dach vereinen. Eine solche Clusterschule wäre ein Novum in Hamburg. Mehr als 1.400 Schüler aus der HafenCity und von der Veddel sowie aus Rothenburgsort und dem Grasbrook werden erwartet. Auf acht Züge pro Stufe

wurde die Kapazität jüngst erhöht und auch die künftige Direktorin ist seit einem Jahr benannt. Seit die konkreten Planungen 2015 begonnen haben, läuft es jedoch nicht rund.

So sollte die Schule plötzlich Fläche für den Wohnungsbau abgeben, der Schulhof aufs Dach verlegt werden. Mitglieder der 2018 gegründeten Initiative Schulcampus Lohsepark in der HafenCity wurden erst an Planungen beteiligt, etwa um den Campus als Quartierszentrum für die an Gemeinschaftsflächen armen HafenCity zu gestalten. Dann hörte die Initiative nichts mehr von den Behörden. Ein Knackpunkt am Standort war immer die unmittelbare Nähe zur Versmannstraße, auf der der Durchgangsverkehr aus und in Richtung Süden rollt, und die Nähe zur Bahn. Schließlich wurde im September 2019 öffentlich, dass die Elektromog-Belastung aus den Oberleitungen der Bahn-

gleise höher ist als angegeben.

Von der Kommission für Stadtentwicklung haben zwei Mitglieder gegen die Teilung gestimmt, Anke Frieling von der CDU und Heike Sudmann von der Linken. Sudmann konstatiert: „Statt Lösungen zu liefern, nutzt der Senat den vermeintlichen Zeitdruck von Gruner + Jahr als Vorwand, um jetzt Fakten zu schaffen. Die völlig veraltete, autozentrierte Verkehrsplanung muss doch in Zeiten der Klima- und Verkehrswende komplett geändert werden.“

Dagegen weist der Grünen-Abgeordnete Olaf Duge, der ebenfalls Mitglied der Kommission ist, auf die gemessenen Lärmwerte hin, die stets unter den gesetzlichen Grenzwerten lägen. Für sehr bedenklich hält Duge den Elektromog an der Bahntrasse, betont diesbezüglich aber: „Die Stadt hat bei der elektromagnetischen Strahlung einen Vorsorgewert von 0,3

Mikrotesla angesetzt, den ich für verantwortbar halte. Dieser Wert liegt weit unter dem gesetzlichen Grenzwert, außer Bremen setzt kein anderes Bundesland den Vorsorgewert so niedrig an wie Hamburg.“ Darüber hinaus hätte die Stadt einen Vorsorgeabstand für Bebauung zu Bahngleisen von 45 Metern festgesetzt. „Aus diesem Grund wird die Schule an einer Ecke noch etwas weiter von der Bahntrasse abgerückt“, so Duge.

Von dieser Diskussion ist das Bauvorhaben von Gruner + Jahr nicht mehr unmittelbar betroffen. Die Planung Richtung HafenCity laufe auf Hochtouren, man erwarte die Baugenehmigung, heißt es aus dem Verlag. Für den Campus rechnet Schulbau Hamburg aktuell mit einem Baubeginn im Jahr 2023. Zurzeit bereitet der Landesbetrieb mit der Behörde für Schule und Berufsbildung den hochbaulichen Wettbewerb vor. Zwar soll bereits 2021 eine temporäre weiterführende Schule in der HafenCity ihren Betrieb aufnehmen, zu deren Standort machte die Schulbehörde bis Redaktionsschluss allerdings keine Angaben.

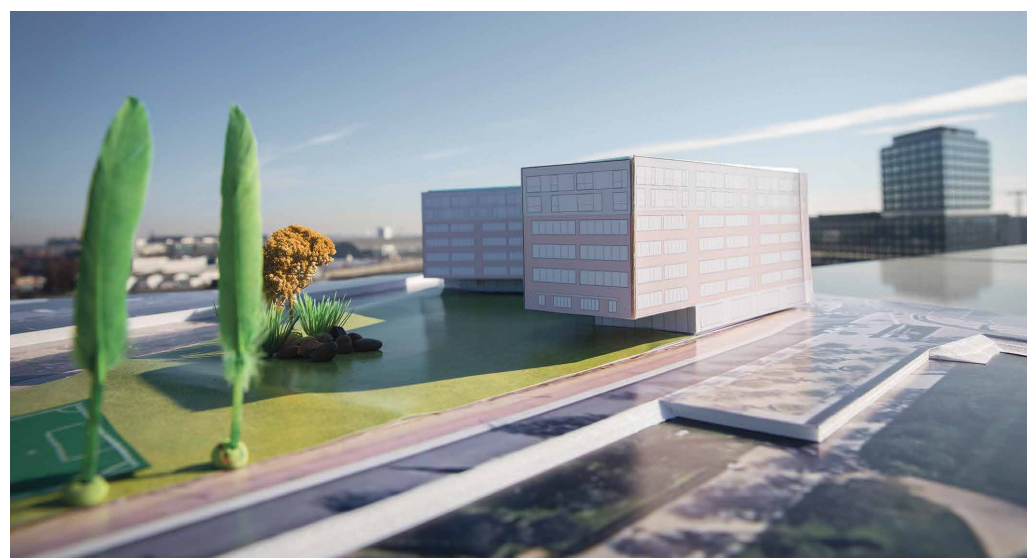
Die Initiative Schulcampus Lohsepark bereitet sich auf den Dialog mit der Politik vor. „Wir werden die Fraktionen in der Bürgerschaft bitten, ihre Haltung zum Bebauungsplan HafenCity 17 zu überdenken. Die Abgeordneten müssen sich öffentlich damit auseinandersetzen, dass sie den Schülern eine Gesundheitsgefährdung durch Stickoxide, Feinstaub, Lärm und Elektromog zumuten sollen. Allein diese Dis-

kussion in der Bürgerschaft ist für uns ein Erfolg“, sagt Lohsepark-Anwohnerin Marianne Wellershoff vom Vorstand der Initiative. *Katrin Wienefeld*



Heike Sudmann, Die Linke: „Die völlig veraltete, autozentrierte Verkehrsplanung muss doch in Zeiten der Klima- und Verkehrswende komplett geändert werden.“

© PRIVAT



Die Initiative Schulcampus bereitet sich auf den Dialog mit der Politik vor: „Wir werden die Fraktionen in der Bürgerschaft bitten, ihre Haltung zum Bebauungsplan HafenCity 17 zu überdenken.“ © ISL



Marianne Wellershoff, Initiative Schulcampus: „Die Abgeordneten müssen sich öffentlich damit auseinandersetzen, dass sie den Schülern eine Gesundheitsgefährdung zumuten sollen.“ © HORST PÖHLMANN